

Zeitschrift: Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen
Herausgeber: Schweizerischer Fourierverband
Band: 20 (1947)
Heft: 12

Vereinsnachrichten: Offizielle Mitteilungen des Schweiz. Fourierverbandes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Offizielle Mitteilungen des



Schweiz. Fourierverbandes

Adressenverzeichnis der Präsidenten:

	Zentralvorstand:	Tel.:	Büro	Privat
Zentralpräsident:	Fourier Lombardi Jos., Ch. d. Diablerets 3, Lausanne	2 62 41		3 93 57
Vizepräsident:	Fourier Schmid Konrad, Landhausweg 32, Bern	2 27 01		5 63 74
Sekretäre:	Fourier Blanc Georges, Montagibert 16, Lausanne	3 74 21		3 11 44
	Fourier Goetschel Roger, Speichergasse 29, Bern	3 85 22		
	Fourier Zwahlen Louis, Carteret 10, Genève	5 32 63		2 21 12
Kassier:	Fourier Panchaud Louis, Simplon 1, Lausanne	2 61 21		
Protokollführer:	Fourier Michaud Jacques, Av. J. Olivier 3, Lausanne	2 46 01		3 28 83
Stellenvermittlung:	Fourier Born Karl, Auvernier (Neuchâtel)	5 11 27		
Beisitzer:	Oblt. Qm. Weber Willy, Postfach 3353, Zürich H. B.	24 26 00		
	Fourier Rochat Paul, Ch. d. Clochetons 25, Lausanne	2 46 01		3 14 56
Fähnrich:	Fourier Wüthrich Roger, Lausanne			
Sektionen:				
Aargau:	Fourier Aeschbach Max, Luzernerstr. 99, Zofingen	8 17 45		8 21 20
	Postcheckkonto: Aarau VI 4063			
Beider Basel:	Fourier Hersberger Adolf, Lachenstr. 23, Basel	2 89 60		3 65 88
	Postcheckkonto: Basel V 5950			
Bern:	Fourier Minnig Gottlieb, Postfach 918, Bern-Transit	5 36 11		2 11 03
	Postcheckkonto: Bern III 4425			
PS.:	Fourier Leuenberger Hans, Bantigerstr. 20, Ostermundigen	2 46 05	int. 324	
Graubünden:	Fourier Honegger Otto, Berggasse 61, Chur			2 30 72
	Postcheckkonto: Chur X 3765			
Ostschweiz:	Fourier Leutbecher Fritz, Zürcherstr. 96, Frauenfeld	7 13 29		7 21 48
	Postcheckkonto: St. Gallen IX 5912			
Romande:	Fourier Rochat Benjamin, Ch. du Couchant 19, Lausanne	2 27 11		4 87 93
	Postcheckkonto: Genf I 3159			
Solothurn:	Fourier von Däniken Paul, Biberiststr. 838, Solothurn	2 15 21		2 12 88
	Postcheckkonto: Solothurn Va 1155		intern 203	
Tessin:	Fourier Keller Oscar, Castagnola			
	Postcheckkonto: Lugano XIa 818			
Zentralschweiz:	Fourier Zumbühl Robert, Tribschenstr. 74, Luzern			2 69 81
	Postcheckkonto: Luzern VII 4188			
Zürich:	Lt. Qm. Hedinger Kurt, Aegertenstr. 16, Zürich 3	26 46 60		33 62 24
	Postcheckkonto: Zürich VIII 16663			
PSS.:	Hptm. Qm. Blattmann Walter, Rotbuchstr. 79, Zürich 10	25 79 40		28 50 52
	Postcheckkonto: Zürich VIII 23586			

Für alle Abonnenten wichtig!

Adress- und Gradänderungen bitte in gut lesbarer Schrift mit Anführung der alten und neuen Adresse bis **spätestens am 20. jeden Monats** für

- a) Verbandsmitglieder an die **Sektionspräsidenten**,
- b) Freie Abonnenten an das **Sekretariat, Kinkelstr. 4, Zürich 6.**

Achtung: Diesbezügliche Zuschriften an die Buchdruckerei Müller in Gersau werden aus organisatorischen Gründen an die Sektionspräsidenten weitergeleitet.

Stellenvermittlung **Fourier Born Karl**

Unser Sekretariat der Stellenvermittlung hat als Stellensuchende zur Zeit vorgemerkt: Fourier, 1903, verheiratet, Kaufmann, erstklassige Kraft, spricht fließend deutsch und französisch, sucht Stelle in der deutschen Schweiz als Ein- und Verkäufer in Firma landw. Produkte oder Zolldeklarant und Spediteur in Importgeschäft. Zeugnisse und Referenzen zur Verfügung. Eintritt und Lohn nach Übereinkunft.

Fourier, 23 ans, possédant la maturité commerciale, sachant parfaitement l'anglais, l'allemand et le français (langue maternelle) sous dictés l'espagnol, le portugais et l'italien cherche place où il aurait l'occasion de travailler indépendamment.

Sektion Aargau **Präsident: Fourier Aeschbach Max**

Endschießen 1947, am 9. November in Baden. Nach mehrjährigem Unterbruch war es nun endlich wieder möglich, ein Endschießen durchzuführen. Immerhin mußte der Anlaß infolge der kleinen Munitionszuteilung auch in kleinem Rahmen abgehalten werden. Auf dem Programm erschienen der traditionelle Wanderpreis-Stich und der auch dem letzten Schützen holde Gaben-Stich. Teilweise wurden recht gute Resultate erzielt. Auch die Fouriere wissen also die Waffe zu handhaben. Im Badener Schießstand stellten sich 32 Offiziere und Kameraden zum friedlichen Wettkampf. Geschossen wurden:

Wanderpreis: 3 Passen zu 5 Schüsse auf die Ordonnanz 10er Scheibe.

1. Fourier Lang Heinz, Gewinner des Wanderpreises, 134 Punkte; 2. Fourier Ott Hans, 129 Punkte; 3. Fourier Tschamper Eugen, 129 Punkte; 4. Adj. Uof. Muff Hermann, 128 Punkte; 5. Oblt. Wettstein Julius, 126 Punkte; 6. Fourier Zinniker Eduard, 120 Punkte; 7. Fourier Meier Ernst, 118 Punkte; 8. Fourier Zimmerli Walter, 116 Punkte; 9. Fourier Bär Fritz, 115 Punkte; 10. Fourier Graf Kurt, 115 Punkte.

Gabenstich: 5 Schüsse auf B-Scheibe mit 10er Einteilung.

1. Fourier Zimmerli Walter, 47 Punkte; 2. Fourier Lang Heinz, 45 Punkte; 3. Fourier Zinniker Eduard, 43 Punkte; 4. Fourier Tschamper Eugen, 43 Punkte; 4. Oblt. Wettstein Julius, 42 Punkte; 6. Fourier Meier Eduard, 41 Punkte; 7. Fourier Christen Karl, 40 Punkte; 8. Fourier Dätwyler Jacques, 39 Punkte; 9. Fourier Wirz Hans, 39 Punkte; 10. Fourier Graf Kurt, 39 Punkte.

Dank der reichlichen Spenden in bar und natura, sah sich der Vorstand imstande, einen reichen Gabentisch zusammenzustellen. Sicher jeder konnte etwas Nützliches nach Hause mitnehmen. Kameradschaftlicher Dank gebührt allen Spendern.

Das Schießprogramm konnte reibungslos im Laufe des Morgens abgewickelt werden. Nach dem gemeinsamen Mittagessen, das guten Anklang fand, im Hotel Vogel in Baden, wurde zur Waffenreinigung geschritten. Ein guter Schütze muß auch seine Waffe richtig instand zu halten wissen. Nun, ein bewährter Fachmann stand uns zur Seite: Büchsenmacher Blattner vom Zeughaus Aarau verstand es ausgezeichnet, uns dies und das beizubringen. Wir danken ihm auch an dieser Stelle für sein Erscheinen.

Anschließend stand auf dem Tagesprogramm: Absenden und gemütliches Beisammensein. Lobend darf erwähnt werden wie sich unsere Ehrenmitglieder stets und stets um die Sektion bemühen. Solche Mannen muß man in seinen Reihen haben, dann kann's nicht fehlen! Der Vorstand konnte einige Anregungen für die Ausgestaltung des Endschießens mit nach Hause nehmen. Wollen wir nur hoffen, daß uns entsprechend Munition zur Verfügung steht.

Bald, allzu bald mußte der und jener den Kreis der Kameraden verlassen, um nach Hause zu kehren. Stets denken wir aber an die Devise unseres Verbandes: „Das Gute fördern und das Schlechte wenden!“

Fourier Zimmerli.

Sektion beider Basel Präsident: **Fourier Hersberger Adolf**

Pistolenklub:

Mit dem traditionellen Endschießen fand am 4. Oktober 1947 die diesjährige Schießsaison ihren Abschluß. Unser „Vereinsschützenfest“ wurde dieses Jahr im idyllisch gelegenen Schießstand „Plättli“ ob Arlesheim durchgeführt. Ein interessantes, sehr reichhaltiges Schießprogramm vereinigte 19 Kameraden. Wie in den vorangegangenen Jahren waren vier verschiedene Kompetenzen zu erfüllen: 1. Wanderbecherschießen, 2. Endschießenbecher-Schießen, 3. das eigentliche „Endschießen“ und 4. Glücks-Schießen.

Der **Wanderbecher** (10 Schuß auf Dezimalscheibe; max. 110 Punkte) wurde von Kamerad Stutz Heinz mit 101 Punkten vor den Kameraden Sigg Ruinell mit 97 Punkten und Kummer Hans mit 93 Punkten gewonnen.

Der **Endschießenbecher** (6 Schuß auf Scheibe „P“; max. 36 Punkte) sah Kamerad Sigg Ruinell mit 29 Punkten als Sieger, gefolgt von Kamerad Stutz Heinz mit 27 Punkten und Schneider Albert mit 26 Punkten.

Das **Endschießen** (6 Schuß auf Scheibe „P“ plus obligatorisches Eidg. Programm), das nur für Kameraden offen war, die das Eidg. Programm erfüllt hatten, wurde wiederum von Kamerad Stutz Heinz mit 129 Punkten gewonnen (max. 156 Punkte); ihm folgen: Sigg Ruinell 124 Punkte, Schneider Albert und Codoni Carlo je 111 Punkte und Freudenmann Charles 110 Punkte.

Glücks-Schießen. Als Überraschung wählten wir diesmal ein Kegelspiel als Scheibe. Nur wer seine Waffe genau beherrscht und jederzeit richtig visieren kann, hatte hier Aussicht auf einen gewissen Erfolg. Zu schießen waren 2 Schüsse, mit welchen ein Maximum von 22 Punkten erreicht werden konnte. Sieger in dieser Kompetenz war Kamerad Müller Willy mit dem Maximum von 22 Punkten, gefolgt von Sigg Ruinell mit 20 Punkten.

Anschließend an das Endschießen fand das gemeinsame Nachtessen im „Ochsen“ in Arlesheim statt, das allgemein großen Anklang fand. Nach dem Nachtessen erfolgte die Preisverteilung durch den Schützenmeister mit anschließendem gemütlichen Hock. Da der Wirtschaftsschluß etwas zu früh erschien, vereinigten wir uns später noch bei Ehrenmitglied Schnetzler zum Kaffee.

Unsern Bericht möchten wir nicht schließen, ohne all denen zu danken, die durch ihre großzügigen Gaben unsere Preisverteilung so reich gestalten ließen.

Mitgliederbeiträge. Leider stehen immer noch eine Anzahl Beiträge aus, und wir bitten die Kameraden dringend, die Angelegenheit vor Jahresschluß ins Reine zu bringen. Im Januar werden wir unfehlbar die Nachnahmen verschicken.

Zum Schlusse möchten wir allen Kameraden recht frohe Festtage und für's kommende Jahr alles Gute wünschen.

Sektion Bern Präsident: **Fourier Minnig Gottlieb**

Adressänderung: Die neue Adresse des Sektionspräsidenten lautet: Postfach 918, Bern-Transit.

Mutationen. Austritte: Fourier Gilgen Ernst, Bern; Oblt. Qm. Hodel Hans, Interlaken; Fourier Jeger Armin, Lüterkofen; Fourier Kurt Ernst, Roggwil; Fourier Michel Fritz, Liebefeld; Fourier Rüegg Walter, Liebefeld.

Eintritte: Fourier Liechi Fritz, Grafenried; Oblt. Luginbühl Hans, Bern; von der Fourierschule III/47, die Fourierkorporale: Aeschlimann Peter, Burgdorf; von Dach Paul, Lyß; Enggist Christian, Biel; Gafner Edgar, Bern; Grünig Jörg, Biel; Haab Heinrich, Bern; Jungi Willfried, Herzogenbuchsee; Roggo Erich, Düringen; Schmutz Ernst, Burgdorf.

Übertritte: Zur Sektion Zentralschweiz: Fourier Gautschi Hans, Emmenbrücke.

Beförderungen: Zu Fourieren: Burkhalter Otto, Grünen i. E.; Hubacher Willi, Schönbühl. — Wir gratulieren!

Sektion Ostschweiz Präsident: **Fourier Leutbecher Fritz**

Der Einladung zur Herbsthauptversammlung leisteten rund hundert Herren Offiziere und Kameraden Folge. Der Präsident konnte begrüßen die Herren Oberstkorps-Kdt. Lardelli, den Referenten, Herrn Oberstdivisionär Frey, Oberstlt. Knellwolf, Oberst Raduner, Oberstlt. Niedermann, die Vertreter der Behörden und Offiziersgesellschaften unseres Sektionsgebietes. Die Wahlen in den Vorstand erfolgten auf Grund der Vorschläge des Vorstandes: Als 3. techn. Leiter wurde Fourier Kopetschny Hans gewählt und als Ersatz für den zurückgetretenen Sekretär Vils amtet nun Kamerad Widmer Max, Frauenfeld. — Wintertätigkeit: Eine Skitour soll diesen Winter durchgeführt werden. Ort und Zeit werden später bestimmt. Das von den beiden Schützenmeistern ausgearbeitete Schießreglement, welches die Abgabe der kleinen Gobelets ausmerzen soll, wurde ohne Diskussion genehmigt. Zur Stiftung des nun als „Kampfobjekt“ dienenden Wanderbeckers haben sich die Kameraden Pally und Keller Hans großzügig zur Verfügung gestellt. Der Bericht über die Gotthardexkursion vom 5. Oktober wurde verlesen; er weckte nochmals die Erinnerungen an diese lehrreiche und kameradschaftlich wertvolle Fahrt.

Die Jungen zu Fuß und die Ältern motorisiert, zogen auf den Sulzberg, wo bereits der Artillerieverein und die Kameraden Küchenchefs Kees und Rohner, unter Anleitung von Fourier Rickenbacher, Instruktions-Uof., Thun, große Vorarbeiten geleistet hatten. Die Kameraden von Rorschach hatten, auf die Unterstützung der Gewerbetreibenden rechnend, sämtliche Rohmaterialien für das Mittagessen zusammengetragen, um dadurch allen Teilnehmern ein Gratis-Mittagessen zu offerieren. Die Instruktion über die Verwendung der Kochkisten, Reinigung und Unterhalt war klar und lehrreich. Das Mittagessen, bestehend aus: Suppe, Bernerplatte (Sauerkraut, Salzkartoffeln, Siedfleisch, Speck und Schüblinge) wurde in der Zubereitung erklärt, vorgekocht und in den Kochkisten fertig zubereitet. Das Abkochen in den Gamellen ist keine Hexerei, wenn man es versteht, und die verschiedensten Gerichte können darin zubereitet werden. Daß auch die Verpflegung im Gebirge große Aufmerksamkeit erfordert, zeigten die Versuche mit den verschiedensten Brennstoffen.

Das Mittagessen, selbst zubereitet in den Kochkisten, schmeckte allen köstlich. Das Lob war einhellig — auch ein teures Bankett hätte nicht besser sein können.

Gekrönt wurde die lehrreiche Herbsttagung mit einem glänzenden, nahezu zweistündigen Vortrag von Herrn Oberstdivisionär R. Frey, Kdt. der 7. Division, über verschiedene militärische Fragen, die gegenwärtig Behörden und Militärs beschäftigen. Ausbildung und Ausrüstung der verschiedenen Waffengattungen wurden erwähnt. Das Interesse während des Vortrages und der Applaus zeigte, daß die Zuhörer von den Ausführungen vollauf befriedigt waren.

In froher Kameradschaft verweilten die Fouriere noch einige Stunden in den hellen Räumen des Bahnhofbuffets, wobei der Handorgelring für Musik und die Trachtenvereinigung für Unterhaltung sorgte.

-s-

Exkursion mit der SBB ins Gotthardgebiet. Nach langwierigen Vorbereitungen wurde es möglich, am 5. Oktober die geplante Fahrt zu unternehmen. Im in Zürich bereitgestellten „Roten Doppelpfeil“ waren insgesamt 120 Teilnehmer versammelt. Kurz nach der Abfahrt von Zürich wurden wir von einem Beamten der Kreisdirektion begrüßt, wobei er gleich auch als Kamerad willkommen geheißen werden konnte. Der Erläuterung des Betriebsfahrplanes folgte die Signalinstruktion. Ständig war der Lokführer von Interessenten und Fragern belagert. Das (absichtliche) Überfahren eines geschlossenen Signales wurde durch die prompt einsetzende Bremsung des Zuges sehr anschaulich demonstriert. In Baar wurde die Fahrt durch eine eingehende Besichtigung der Bahnanlagen unterbrochen. Dazwischen lockte die prächtige Aussicht auf Zürichsee, Zugersee, Vierwaldstättersee und die herbstliche Umgebung. Der neu eröffnete Morschachertunnel wurde piano durchfahren, um auch diesen Streckenabschnitt in all seinen interessanten Details genießen zu können. Einer alten Tradition folgend, wurde in Göschenen der Mittagshalt eingeschaltet, der durch die von SBB-Beamten dargebrachten Urner-Liedchen — Lieder zur Laute — eine spezielle Note erhielt und verdient. Sehr interessant waren nachher die Instruktionen im berühmten Gotthard-Tunnel auf km 2,8

und 8. Und wenn man unterrichtet wurde, daß hier 600 m zu Häupten die Kirche Andermatt steht, gewann die Arbeit der Ingenieure Respekt und wachsendes Interesse. Von der Station in Tunnelmitte mit den Weichen, die jederzeit die Ausführung von Bauarbeiten ohne Unterbrechung des Zugsverkehrs gestatten, haben wohl die wenigsten Reisenden eine Ahnung. Und im Kraftwerk Ritom: wir hatten Glück, denn eine ganze Maschinengruppe war in Reparatur, zerstreut in der Halle lagen die riesigen Turbinengehäuse herum, Generator, Schaufelräder, Rotor usw. lagen frei vor Augen. Daneben wurden die Wasserzuführung, die Meß- und Schalthalle, das Verteilerschema und die Leistungen der verschiedenen Werke gezeigt und fachlich erläutert.

Zehn Stunden Bahnfahrt und soviel Neues vermögen müde zu machen. So wurde denn in Airolo ein zweistündiger Halt eingeschaltet. Es folgte das Nachtessen, ein Vortrag über die Bedeutung und Arbeit der SBB während und nach dem Kriege, weiter einige Reminiszenzen des Oberloksführers über seinen Persienaufenthalt mit vermittelten Erfahrungen über die Iranischen Staatsbahnen. Diese Darbietungen vermochten alle zu begeistern. Die Rückfahrt Airolo—St. Gallen dauerte 3 Stunden, vielfach wurde die maximale Geschwindigkeit von 125 km/h ausgenutzt. Daß auf der Heimfahrt die Pflege der Kameradschaft, gefördert durch das von Kamerad Fehr geführte Buffet, einen schönen und lehrreichen Tag beschloß, braucht nicht weiter hervorgehoben zu werden. Alle Teilnehmer, die 27 Offiziere, 67 Fouriere, 19 Uof. und 8 „Gradlose“, waren vom ersten in Zivil durchgeführten Anlaß zufrieden und versprachen, wiederzukommen. Möge dieser gelungene Anlaß gute Früchte tragen!

Sektion Solothurn Präsident: Fourier von Däniken Paul

Stammtischabende. Diese finden, wie bereits bekannt gegeben, jeweilen am zweiten Montag des Monats (Markttag mit Freinacht) im Restaurant Storch, Solothurn, statt. Es würde uns freuen, wenn diese Anlässe in Zukunft besser als bis jetzt besucht würden.

Mutationen. Als neue Mitglieder heißen wir herzlich willkommen: Fourier-Kpl. Mumenthaler Rolf, Langendorf, und Fourier-Kpl. Beck Walter, Biberist.

Beförderung zum Fourier: Brügger Josef, Welschenrohr. Wir gratulieren!

Winterprogramm. Da die Solothurner Einheiten teilweise schon im ersten Drittel des Jahres 1948 den WK absolvieren müssen, werden ab 5. Januar bis 2. Februar 1948 jeweilen am Montag Vorbereitungsabende durchgeführt. Die Abende werden so gestaltet, daß zu Beginn ein Kurzreferat über einen Teil der I. V. gehalten wird und die übrige Zeit für die Diskussion sowie zur Fragestellung zur Verfügung steht. Wir verweisen noch auf die unsern Mitgliedern im Verlaufe dieses Monats zukommenden persönlichen Einladungen und hoffen, daß die geplanten Veranstaltungen einem regen Interesse begegnen.

Sektion Zentralschweiz Präsident: Fourier Zumbühl Robert

Den 8. November 1947 dürfen wir in der Chronik unseres Verbandsjahres rot anstreichen, war doch unserer Veranstaltung in der Bäckerstube einer jener Erfolge beschieden, wie sie leider nicht allzu häufig zu registrieren sind.

Im ersten Referat ließen wir uns von Herrn Oberst Bieler, Sektionschef im OKK, über die vorgesehenen Neuerungen im Rechnungswesen der Armee orientieren. Von berufenster Seite wurden uns dabei Perspektiven eröffnet, die vom neuen, derzeit in Ausarbeitung begriffenen Verwaltungs-Reglement bedeutende Reformen erwarten lassen. Die Ausführungen von Herrn Oberst Bieler haben unser ganzes Interesse gefunden; sie haben uns gezeigt, daß die verantwortlichen Instanzen ganze Arbeit leisten, um auch dem hellgrünen Zweig in unserer Armee Grundlagen zu schaffen, die den heutigen veränderten Erfordernissen genügen werden. Daß dabei ein Hauptaugenmerk auf Vereinfachung und Rationalisierung gerichtet wird, erfüllt uns, Quartiermeister und Fouriere, mit besonderer Genugtuung.

Der anschließende Kurzvortrag von Herrn Direktor Vogt von der Fachschule und der Versuchsanstalt des Schweiz. Bäcker- und Konditorenmei-

ster-Verbandes, mit Führung durch die Betriebsräumlichkeiten, gewährten einen umfassenden Einblick in die Organisation dieses Institutes. Selbstverständlich hat dieses Fachgebiet auch bei den Damen lebhaftes Interesse gefunden.

Wir danken in erster Linie den beiden geschätzten Referenten, daß sie sich unserer Sektion mit diesen aufschlußreichen Vorträgen zur Verfügung gestellt haben. Wir danken aber auch Herrn Major Sterchi und dem techn. Leiter, Herrn Hptm. Güngerich, denen die Verdienste am Zustandekommen der Veranstaltung zugesprochen werden dürfen. Die erfreulich große Teilnehmerzahl beweist, daß der Anlaß vom 8. November 1947 dem „Geschmacke des Publikums“ entsprach.

Mit obiger Veranstaltung hat das diesjährige Tätigkeitsprogramm der Sektion Zentralschweiz seinen Abschluß gefunden. Es ist uns ein Bedürfnis, an dieser Stelle allen Kameraden für die im verflossenen Jahre gehaltene Treue zu danken. In wenigen Tagen stehen wir an der Schwelle eines neuen Jahres. Was es uns bringen wird, wissen wir nicht. Doch ist es einem jeden von uns klar, daß er auch in Zukunft entschlossen zu unserem Gradverband steht und dessen Bestrebungen durch tatkräftige Mitarbeit fördern hilft. Kameraden, wir zählen auf Euch! Auf die kommenden Festtage und den bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir allen unseren Mitgliedern kameradschaftliche Glückwünsche.

Der Vorstand.

Sektion Zürich Präsident: Lt. Qm. Hedinger Kurt

Ein Jahr geht wieder zu Ende. Der Vorstand freut sich, mit gutem Gewissen darauf zurückblicken zu können. Endlich ist es uns gelungen, unsere Mitglieder zur vermehrten Teilnahme an unsern Veranstaltungen heranzuziehen. Hoffen wir, daß dies im kommenden Jahre noch in weit größerem Maße der Fall sein wird. Für die eifrige Teilnahme am Geschick unserer Sektion danken wir unsern aktiven Mitgliedern bestens.

Zum Jahreswechsel und für das ganze kommende Jahr wünschen wir unsern Mitgliedern recht viel Glück und gute Gesundheit.

Der Vorstand.

Generalversammlung 1948. Die Generalversammlung über das Vereinsjahr 1947 findet am 21. Februar 1948 in Zürich statt. Wir machen unsere Mitglieder auf folgende Artikel unserer Sektions-Statuten aufmerksam:

Art. 5: Von der G. V. können ernannt werden: a) Ehrenmitglieder, b) Freimitglieder, c) Veteranen. Anträge auf Ernennungen sind dem Vorstand innert der in Art. 21 vorgesehenen Frist schriftlich und begründet zu unterbreiten.

Art. 21: Anträge von Mitgliedern sind bis 31. 12. 1947 schriftlich und begründet an den Vorstand einzureichen. Später eingehende Anträge verlieren das Recht auf Behandlung an der Generalversammlung.

Die Frist für die Eingabe von Anträgen, das Tätigkeitsprogramm betreffend, ist am 30. November 1947, gemäß Art. 29 der Sektions-Statuten, abgelaufen.

Skihütte. Bereits hat Herr Winter seine Visitenkarte auch im Unterland abgegeben und damit in uns eine leise Sehnsucht nach herrlichem Pulverschnee entfacht. Einmal mehr hat es unser getreuer Kamerad Hans Köchli ermöglicht, die Skihütte auf Brustalp ob Alpthal bei Einsiedeln für den kommenden Winter bereit zu stellen. Die molligen Wolldecken wurden am letzten Novembersonntag durch vier Aktionäre den Berg hinauf gebuckelt und zwei Hütten-Mütterchen sorgten für eine heimelige Einrichtung des Wohn- und Schlafrumes. Die Skihütte ist bereit! Was uns noch fehlt, sind einige Grammophonplatten. Wir bitten die Mitglieder der Sektion Zürich, bei ihrer Inventaraufnahme auf Ende Jahr ihren Bestand in Grammophonplatten auf allfällige Ladenhüter zu prüfen und uns solche „Dinger“ zur Abholung zu melden. Auch die ältesten Schlager werden dankbar angenommen. Wenn es noch nicht allen Kameraden bekannt sein sollte: Die Skihütte steht jedem Mitglied der Sektion Zürich zur Benützung zur Verfügung gegen eine bescheidene Nachlager-Entschädigung von Fr. 1.50 oder Fr. 1.— für einen Tagesaufenthalt. Anmeldung bis jeweils spätestens Freitagabend an G. Rügsegger, Tel. 28 52 97 oder Büro-Tel. 32 26 86 ist unbedingt erforderlich. Nur angemeldete Kameraden können auf Platzreservierung rechnen. Wir möchten schon heute auf das Ende Februar 1948 stattfindende Sektion-Skirennen hinweisen und hoffen, daß möglichst

viele Kameraden sich das „Kampfgelände“ vorher ein paarmal ansehen. Die Skihütte auf Brustalp ist ein ideal gelegener Stützpunkt im herrlichen Skigebiet des Hochstuckli. Allen Kameraden wünschen wir ein recht frohes Weihnachtsfest. Zum bevorstehenden Jahreswechsel entbieten wir unsere herzlichsten Glückwünsche und hoffen für jeden Kameraden und seine Angehörigen auf ein gutes neues Jahr bei bester Gesundheit und Wohlergehen. Ein dreifaches Ski-Heil und ein kräftiges *Prosit 1948!* rü.



Pistolen-Schiess-Sektion Obmann: Hptm. Qm. Blattmann Walter

Vorstandsschießen 1947. Als letztes Kräfteressen des Jahres 1947 trafen sich am 8. November der Vorstand des Pistolen-Schießvereins der Kantonspolizei und der PSS-Vorstand zum traditionellen Vorstandsschießen. Der durch unseren „Götti“ in vorzüglicher Art und Weise organisierte Anlaß führte uns diesmal nach Affoltern a. A. Nach einem verbissenen, sehr hart geführten, ziemlich ausgeglichenen Kampfe mußten wir uns unserem Gegner beugen. Wir gratulieren der Kantonspolizei zu diesem Erfolg. Das Gesamtergebnis lautet:

1. KP 1750 Punkte : 180 Rangpunkte = 9,722 Punkte

2. PSS 1703 Punkte : 187 Rangpunkte = 9,106 Punkte

Die ersten Plätze im Einzelklassement belegten:

Lips Walter	KP	211 Punkte	: 15 Rangpunkte	= 14,066 Punkte
Jäger Hermann	KP	189 Punkte	: 14 Rangpunkte	= 13,500 Punkte
Oetiker Ernst	KP	193 Punkte	: 15 Rangpunkte	= 12,866 Punkte
Picenoni Otto	KP	167 Punkte	: 14 Rangpunkte	= 11,928 Punkte
Leisi Fritz	PSS	153 Punkte	: 13 Rangpunkte	= 11,769 Punkte
Häberli Werner	KP	163 Punkte	: 14 Rangpunkte	= 11,642 Punkte
Wirz Carl	PSS	173 Punkte	: 15 Rangpunkte	= 11,533 Punkte
Weibel Alfred	KP	173 Punkte	: 16 Rangpunkte	= 10,812 Punkte
Müller Emil	PSS	162 Punkte	: 15 Rangpunkte	= 10,800 Punkte
Rüegsegger Gottfried	PSS	180 Punkte	: 18 Rangpunkte	= 10,000 Punkte

Die ereignisreiche Schießsaison 1947 gehört der Vergangenheit an. Die letzten Schüsse sind verhallt und die Waffen fein säuberlich gereinigt und gepflegt. Die Waffen dürfen nun aber nicht dem Winterschlaf überlassen werden. Das Training für 1948 hat jetzt schon einzusetzen. Jeder Kamerad mache es sich zur Pflicht, mindestens einmal pro Woche seine Pistole aus dem Etui zu nehmen, um Ziel- und Abkrümmübungen zu machen. Nur so ist es möglich, die Schießtüchtigkeit weiter zu heben.

Die Bilanz des Jahres 1947 läßt noch viele Wünsche offen. Es ist sehr betrüblich, daß die in den Vorjahren geschossenen Bundesprogramme weit unterboten wurden. Ein Rückgang von 30% gegenüber 1946 ist nun doch des Guten zu viel. Ebenso blieb die Teilnahme am eidg. Pistolenfeldschießen weit hinter den minim angesetzten Erwartungen zurück. Woran liegt es, daß sich viele Kameraden immer noch nicht aufraffen können, um im Schießstand zu erscheinen? Vorschläge aus Schützenkreisen, wie eine bessere Beteiligung erzielt werden kann, nimmt der PSS-Vorstand dankend zur Prüfung entgegen. Kameraden, tretet mit einem offenen Wort vor den Vorstand. Ihr nützt damit der gemeinsamen Sache mehr als wenn Ihr schweigt oder sogar Flüsterpropaganda hinter dem Rücken des verantwortlichen Vorstandes treibt.

Generalversammlung und Absenden der PSS. Das Datum für diesen Anlaß ist noch nicht festgelegt. Vorgesehen ist Ende Januar / Anfang Februar. Anträge an die Generalversammlung der PSS sind statutengemäß bis Ende Dezember 1947 schriftlich und begründet dem PSS-Vorstand einzureichen. Wir nehmen auch Vorschläge für die Gestaltung des Schießplanes 1948 entgegen.

Wir haben nun unseren Wünschen Ausdruck gegeben und es bleibt uns die angenehme Pflicht, allen Kameraden bestens zu danken, die im zu Ende gehenden Jahre die nicht kleine Arbeit unseres Vorstandes zu schätzen wußten und die Schießgelegenheiten mit ihrem Besuche belebten. Habt Dank, Kameraden, und vergesst die PSS auch im neuen Jahre nicht. — Wir wünschen allen Kameraden, sowie auch unseren treuen Gönnern ein frohes und glückliches Weihnachtsfest und viel Glück und beste Gesundheit im kommenden Jahre 1948.